

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 17. Juli 1936

Nr. 1776

Deutschlands Einschaltung in die Weltprobleme

Herzogspaar von Koburg Gäste des Anglogerman Fellowship.

Grosse Rede von Lord Lothian. — England muss den ersten Schritt tun. — Die Revision des Völkerbundes. — Die Lösung der Kolonialfrage.

London, den 15. Juli (Transocean C.N.) Die Anglogerman Fellowship veranstaltete am Dienstagabend im Worchester Hotel zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig ein Essen, an dem zahlreiche führende Persönlichkeiten der englischen Politik und Wirtschaft teilnahmen, unter anderem der Marquis of Londonderry, der Marquis of Lothian, Generalmajor Sir Frederick Maurice, Lord Mount Temple, und der Bischof von Salisbury. Deutscherseits nahmen unter anderem Botschaftsrat Fürst Bismarck, die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klinck, Hauptamtsleiter Hilgenfeld und Freiherr Marschall von Liebenstein teil.

Nach einführenden Worten des früheren britischen Botschafters in Rom, Lord Rennell of Rodd, der auf die alte traditionelle Verbundenheit beider Völker hinwies und hervorhob, dass die Herzlichkeit der Zusammenarbeit zwischen den drei westeuropäischen Mächten unerlässlich sei, widrigenfalls sie dem Untergang geweiht sein würden, hielt Lord Lothian eine grossangelegte Rede, in der er unter anderem ausführte, die Kernfrage sei, ob man die Streitigkeiten der letzten 30 Jahre fortleben lassen wolle, oder gewillt sei, einen neuen Zeitabschnitt für die Menschheit zu beginnen. Er glaube, dass die beiderseitige Stimmung die Rückkehr zur Zusammenarbeit verlange.

Allerdings glaube er im Hinblick auf die Ereignisse besonders der letzten zwei Jahre, dass der erste entscheidende Schritt zur Ergreifung der jetzigen Gelegenheit nunmehr von England getan werden müsse. Dieser Schritt müsse darin bestehen, ein für allemal auf das zu verzichten, was in Deutschland der Geist von Versailles genannt werde.

Lord Lothian kam dann auf den Völkerbund zu sprechen, der niemals in stande gewesen sei, die Deutschland zugefügten Ungerechtigkeiten gemäss den Ansichten des Präsidenten Wilson abzustellen. Er sei niemals ein wahrer Völkerbund gewesen, weil so viele Mitglieder nicht in stande waren, sich von der Ueberlieferung von Versailles loszulösen. Grossbritannien sei, so fuhr Lord Lothian fort, ein Anhänger des Völkerbundes. Die Welt brauche notwendigerweise eine Form internationaler Organisation, wichtiger aber sei, dass der Völkerbund überalterte Verträge rechtzeitig revidiere, als dass er die Macht habe, einen Angreifer in den Schranken zu halten.

Die eigentliche Probe stehe der Genfer Einrichtung noch bevor, nämlich die Frage, ob der Völkerbund eine Vertragsrevision auf friedlichem Wege zustandebringen könne, die Deutschland denjenigen Platz in der Welt geben werde, auf den es Anspruch habe. Hierdurch würde die Menschheit vor dem Unglück eines neuen Weltkrieges bewahrt werden.

Lord Lothian ging dann auf das Problem der deutschen Kolonien ein, dessen Lösung eine Weltfrage sei. Er persönlich glaube nicht, dass das Problem durch die Rückgabe der alten deutschen Kolonien gelöst werden könne, da dies den heutigen Bedürfnissen Deutschlands nicht entspreche. Die Frage müsse auf viel weiterer Grundlage erwogen werden. Alle Kolonialmächte müssten gewillt sein, ihren Beitrag zu einer Gebietsübertragung zu leisten. Es sei weit wichtiger, dass der Völkerbund, möglichst mit Deutschland als Mitglied, im kommenden September ernstlich an dieses riesige Problem herangehe, als dass er versuche, wieder ein Sanktionssystem herauszustellen, das dazu verwendet werden könne, einen überalterten status quo aufrechtzuerhalten.

Frankreich besteht auf der Zusammenkunft in Brüssel

Paris, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der französische Botschafter in London, M. Charles Corbin, ist angewiesen worden, das britische Auswärtige Amt davon zu unterrichten, dass die französische Regierung die Abhaltung der Konferenz in Brüssel auch ohne Italiens Teilnahme wünscht.

Pariser Zeitungen erklären, dass in London in Anbetracht der gegenwärtigen Umstände wenig Neigung zur Teilnahme an der Brüsseler Zusammenkunft besteht, glauben aber, dass die britische

Regierung sich schliesslich doch dazu bereit finden wird, da die französische Regierung den französischen Standpunkt darzulegen wünscht. Die Presse hegt jedoch keine Hoffnung, dass diese Besprechung irgendeinen praktischen Erfolg erzielen wird.

Das „Echo de Paris“ behauptet, nach der Ansicht in London sollte die Konferenz bis zum September aufgeschoben werden, da bis dahin der wahre Sinn des deutsch-österreichischen Abkommens klar sein werde.

Englisch-sowjetischer Ausgleich in der Meerengenfrage

Montreux, den 15. Juli (Transocean C.N.) Am Mittwoch nachmittag ist endlich zwischen England und Sowjetrussland eine Einigung über die heikle Frage der Durchfahrt der Kriegsschiffe kriegsführender Mächte durch die Meerengen im Falle der Neutralität der Türkei erzielt worden.

Beide Länder lenkten ein, England verzichtete auf die Forderung, die Ueberwachung der Rechte der Kriegsführenden in das neue Abkommen einzubringen, was die letzte Schwierigkeit bedeutete. Die Lösung hat die Form eines Kompromisses. Der erste englische Entwurf ist für den ersten Absatz des Artikels 16 beibehalten, wogegen der zweite Absatz aus der sowjetrussischen Abänderung besteht. Der Wortlaut ist jetzt wie folgt: „Wenn in Kriegszeiten die Türkei neutral bleibt, sollen Kriegsschiffe und Hilfsschiffe die volle Freiheit der Durchfahrt durch die Meerengen unter den gleichen Bedingungen haben, die in Artikel 9 bis 15 (Bestimmungen für Friedenszeiten) festgelegt sind.“ Dann folgt die sowjetrussische Abänderung: „Die Durchfahrt durch die Meerengen ist jedoch für Kriegsschiffe und Hilfsschiffe jedes kriegsführenden Staates verboten, wenn es sich nicht um Fälle nach Artikel 23 (Verpflichtungen nach den Völkerbundsatzungen) und Fällen von Pakten und Verträgen handelt, welche die Türkei im Rahmen der Völkerbundsatzungen abgeschlossen hat.“

Damit hat die Türkei das Recht, in Kriegszeiten die Durchfahrt zu erlauben, und zwar nach beiden Richtungen, sowohl für Schiffe der Kriegsführenden, die nach den Bestimmungen der Völkerbundsatzungen handeln, oder die einem Staate zu Hilfe kommen, dem die Türkei durch einen Pakt oder ein gegenseitiges Hilfeleistungsabkommen verpflichtet ist.

Der Zusammenbruch des Ueberstaates in Genf

Rom, den 15. Juli (Transocean C.N.) Zur Feier der Aufhebung der Sanktionen prangt auf Befehl Mussolinis ganz Italien im Flaggenschmuck. Die Presse benutzt die Gelegenheit, den vaterländischen Geist zu preisen, der ganz Italien in den Stand versetzte, unerschüttert aus 241 Tage der Sanktionen hervorzukommen und tatsächlich, wie die „Giornale d'Italia“ sagt, stärker, sicherer und entschlossener als jemals dazustehen.

Die „Tribuna“ schreibt, die Aufhebung der Sanktionen bedeute nicht nur ihr technisches Versagen sondern auch die politische Kapitulation des Völkerbundes. „Der Ueberstaat, mit dem man den Lauf der Geschichte aufzuhalten hoffte, ist jetzt zusammengebrochen“, sagt die Zeitung. Zum deutsch-österreichischen Abkommen sagt sie, der Abschluss des Abkommens, das mit der Aufhebung der Sanktionen glücklich zusammentreffe, zeige gleichfalls die vollkommene Machtlosigkeit des Völkerbundes und bewese den aufbauenden Wert anderer Methoden. Mit dem Zusammenbruch des Sanktionsexperiments sei auch der Mythos von der kollektiven Sicherheit zusammengebrochen.

Auffindung einer alten Siedlung in der Pfalz

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Im Laufe von Ausschachtungsarbeiten wurden bei Harzheim in der Pfalz die Ueberreste einer vorgeschichtlichen Siedlung gefunden, die nach Ansicht von Sachverständigen aus der Zeit vor etwa 5 000 Jahren stammt. Bruchstücke von Urnen, Steine zum Kornmahlen und Knochen von Menschen und Tieren sind gefunden worden.

Oesterreich bildet die Brücke

Wien, den 15. Juli (Transocean C.N.) In einer wichtigen Erklärung an die Presse in Wien über das

deutsch-österreichische Abkommen verweist Staatssekretär des Auswärtigen Schmidt darauf, dass die bisher zwischen den beiden Staaten bestehende Spannung ein ernstes Hindernis für die Neuordnung des Wirtschaftslebens im Donaubecken gewesen sei. Oesterreich sei jetzt in der Lage und fest entschlossen, als Brücke zwischen den Völkern, als Brücke zwischen dem Osten, Westen, Norden und Süden zu wirken. Der Erfolg hänge jedoch davon ab, dass die politische Unabhängigkeit Oesterreichs vollkommen gewahrt werde, denn Verträge zum Zwecke freundschaftlicher Zusammenarbeit könnten nur auf der Grundlage unbedingter Gleichberechtigung aller betreffenden Staaten geschlossen werden. Schmidt gab der Ueberzeugung Ausdruck, dass durch die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in Mitteleuropa auch eine günstigere Stimmung für die bevorstehenden internationalen Verhandlungen zur Sicherung des Friedens in Europa geschaffen sei.

von Papen fährt nach Berlin

Wien, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der deutsche Gesandte von Papen begab sich am Dienstag nach Berlin zur Besprechung der mit dem deutsch-österreichischen Uebereinkommen zusammenhängenden Einzelfragen. Anschliessend wird er auf Einladung des Führers in dessen Begleitung an den Bayreuther Festspielen teilnehmen.

Einladung nach Italien

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Graf Volpi, der Führer der italienischen Wirtschaftsorganisation, der mehrere Tage in Berlin verbracht hat, hat Reichsbankpräsidenten und Wirtschaftsminister Dr. Schacht sowie Dr. Krendelenburg, den Industrieführer eingeladen, Italien einen Besuch abzustatten und die Einladung auf weitere führende deutsche Industriellen auszu dehnen.

Italien zieht Truppen aus Lybien zurück

Rom, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der Bericht, dass ein Teil der italienischen Truppen aus Lybien zurückgezogen werden soll, wird in hiesigen, amtlichen Kreisen bestätigt. Die Verstärkungen, die dorthin wegen der Verstärkungen der britischen Mittelmeerflotte entsandt wurden, werden im gleichen Tempo, wie die britischen Schiffe aus dem Mittelmeer zurückgezogen werden, nach Italien zurückgebracht.

Was weiter die Seebeistandspakte zwischen England und der Türkei, Griechenland und Jugoslawien angeht, so heisst es, dass Italien keine Vergeltungsmassnahmen plane und dass die Befürchtungen dieser Länder daher gegenstandslos seien. Da keine italienische Bedrohung bestehe, könne Italien nicht verstehen, welchen Zweck die Beibehaltung dieser Abkommen haben könnte, nachdem die Sanktionen nun abgeschafft seien.

Der Nachfolger Pilsudskis

Warschau, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rydz-Smigly ist zum „Ersten Mann Polens“ nach dem Präsidenten, der, also im Range über dem Ersterminister steht, ernannt worden.

Der Erlass, der die Stellung des Oberbefehlshabers in Nachfolge des verstorbenen Marschalls Pilsudski regelt, sagte: „In Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Präsidenten wird hiermit bestimmt, dass General Rydz-Smigly, der von Marschall Pilsudski zum ersten Verteidiger des Landes und ersten Ratgeber des Präsidenten für die Regierung des Landes ernannt war, als der erste Mann in Polen nach dem Präsidenten angesehen und geachtet wird.“

Göthas Staatskutsche erscheint in Berlin

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Das Erscheinen einer Reisekutsche aus dem 18. Jahrhundert, die mit Kutscher und Fahrgästen in den der damaligen Zeit entsprechenden Gewändern besetzt und mit prächtigen Pferden bespannt war, in dem dichten Verkehr des Berliner Zentrums, erregte am Mittwoch mittag hier kein geringes Aufsehen. Das betreffende Fahrzeug, das einen seltsamen Gegensatz zu den es umfahrenden Kraftwagen bildete, war wie Neugierigen mitgeteilt wurde, die von Deutschlands grösstem Dichter Wolfgang von Goethe auf seinen Reisen benutzte historische Kutsche. Die Kutsche war nach Berlin gekommen, um in der „Deutschland Ausstellung“ ausgestellt zu werden, welche neben den Olympischen Spielen eine der Hauptattraktionen dieses Sommers sein wird.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Morse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
12.— incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Wie steht der Nationalsozialismus zur Wissenschaft?

Von Reichskulturminister Rust

Aus der Festrede zur 550-Jahrfeier der Universität Heidelberg

Die nationalsozialistische Bewegung hat sich vor der Geschichte die Aufgabe gestellt, dem in sich zerküffelten und an seiner Zukunft verzweifelnden deutschen Volk den Glauben an seine Substanz wiederzugeben und eine neue Einheit der Nation aus den lebendigen Kräften des Volkes zu gestalten. Zu gross war diese Aufgabe, als dass der Nationalsozialismus nach Erringung der Macht durch eine falsche Duldsamkeit gegenüber dem Feind des deutschen Selbstvertrauens sein Werk hätte gefährden dürfen. Wenn er dabei vor den Toren der Universität nicht Halt machen konnte, so nur darum, weil auch hier Vertreter jenes Regiments sass, das wir soeben gestürzt hatten. Wir haben sie entfernt, nicht als Wissenschaftler, sondern als Parteiläufer einer politischen Lehre, die den Umsturz aller Ordnungen auf ihre Fahne geschrieben hatte.

Man wird einwenden, dass diese Massnahmen auf der rein politischen Ebene liegen und also keinen Schluss auf die Haltung des Nationalsozialismus zur Wissenschaft zulassen, aber die Lehre des Nationalsozialismus selbst, wird man sagen, stelle ja die Grundlage aller Wissenschaft, ihre Voraussetzungslosigkeit und Wertfreiheit, ihre Objektivität und Autonomie in Frage. Diese Behauptungen rühren in der Tat an den Kern des Problems. Den Nationalsozialismus trifft der Vorwurf der Wissenschaftsfeindlichkeit dann mit Recht, wenn Voraussetzungslosigkeit und Wertfreiheit tatsächlich Wesensmerkmale der Wissenschaft sind. Wir bestreiten das. Der Nationalsozialismus hat erkannt, dass Wissenschaft ohne Voraussetzungen und ohne wertmässige Grundlagen überhaupt nicht möglich ist. Alle grossen wissenschaftlichen Systeme der Vergangenheit waren getragen vom Glauben an den Sinn der Welt und die Bestimmung des Menschen in ihr.

Gegen die Lehre vom abstrakten, theoretischen Subjekt, gegen die Zerreissung des wirklichen Lebens stellt der Nationalsozialismus seine Einsicht, dass der Mensch auch als Erkennender Glied einer natürlichen und geschichtlichen Ordnung bleibt, und niemand eine Wirklichkeit zu erkennen vermag, zu der er nicht in einer inneren Bindung steht. Wir glauben, dass wir dieser Erkenntnis auf den Grund gegangen sind und damit die neue Idee gewonnen haben, die überhaupt erst wieder eine Einheit der Wissenschaft ermöglicht. Der Nationalsozialismus bekennt sich zu einer rechtverstandenen Objektivität. Was er bekämpft, ist die zum Grundsatz erhobene Weltanschauungslosigkeit, die Verwechslung von Objektivität mit jener Haltung des Alles-Verstehens, welche die Kraft der Entscheidung lähmt und auch den unwürdigsten Zustand der Welt rechtfertigt. Wenn wir feststellen, dass die Wissenschaft mit dem Leben verbunden ist, und der Forscher auch im Erkenntnisakt sich als Glied seines Volkes erweist, so ersetzen wir doch nicht die Wissenschaft durch das Bekenntnis der Weltanschauung. Weltanschauung ist uns fruchtbarer Mutterboden, aus dem alle Schöpfungen des menschlichen Geistes erwachsen. So durchblutet sie auch das Leben einer neuen Wissenschaft, aber sie ersetzt darum nicht die Wissenschaft, so wenig sie die anderen Formen des menschlichen Geistes beseitigt. Wir verdrängen nicht das Gesetz der Wissenschaft durch das Gesetz der Politik. Der Nationalsozialismus ist nicht gekommen, um der Wissenschaft Vorschriften zu machen und sie ihrer Unabhängigkeit zu berauben, sondern er hat ihr eine neue Grundlage gegeben. Das Entscheidende ist, dass er der Wissenschaft den verlorenen Einheitspunkt wiedergibt, von dem aus sie in Freiheit ihr neues Gebäude errichten kann. Wir lehnen eine verordnete Wissenschaft ab, aber wir dulden auch nicht den politisierenden Gelehrten. Die wahre Autonomie und Freiheit der Wissenschaft liegt darin, geistiges Organ der im Volk lebendigen Kräfte und unseres geschichtlichen Schicksals zu sein und sie im Gehorsam gegenüber dem Gesetz der Wahrheit darzustellen.

Bedenkliche „Auswege“

(Deutsche dipl.-pol. Korresp. 30. Juni)

Nicht ohne Selbstgefälligkeit war die Konferenz von Montreux und der Gegenstand, der dort zur Diskussion gestellt werden sollte, — die Wiederbefestigung der Dardanellen — als ein Beispiel dafür hingestellt worden, wie man auf dem normalen Verhandlungswege durchaus zu seinem Recht kommen könne. Man übersah nur, dass dieses Thema ja eigentlich gar nicht zur Debatte stand, da nach dem Entwurf, den die Türkei der Konferenz vorgelegt hatte, nur über die Reglementierung der Durchfahrtsrechte der anderen Mächte durch die Meerengen verhandelt werden sollte, während die Befestigung und Verteidigung der Meerengen durch ihren Besitzer — die Türkei selbst — als selbstverständlich vorausgesetzt wurde.

Wenn nun diese Selbstverständlichkeit von den anderen ohne weiteres anerkannt wurde, so geschah dies allerdings nicht — wie man es nach aussen hin gern hinstellen möchte — um dieser Selbstverständlichkeit willen, sondern weil eben den verschiedenen Mächten, wenn auch aus sehr verschiedenen Gründen, die kontrollierte Reglementierung der Durchfahrt — und dazu gehört erfahrungsgemäss eine materiell fundierte Macht — durch den Inhaber der Meerengen erwünscht erschien. Einerseits wollte man nicht, dass die Meerengen plötzlich von irgendeiner unbekannteren Grösse als maritime Stützpunkte mit Beschlagnahme belegt werden könnten. Andererseits bestand ganz allgemein ein Misstrauen unter den verschiedenen Mächten, dass, ohne eine entsprechende Sicherung der Dardanellen, durch etwaige Flottenbewegungen eine unerwünschte Verschiebung des militärischen Gleichgewichts in den jeweils interessierenden Meerestellen erfolgen könne.

Die Diskussion, die sich in Montreux entspann, beschränkte sich ausschliesslich auf diese Fragen, und es konnte nicht ausbleiben, dass die Einkalkulation künftiger Möglichkeiten zu Konklusionen führte, die die Harmonie unter den Verhandlungsteilnehmern erheblich stören konnte. So stellte sich sehr bald heraus, dass nicht nur die Bewegungsfreiheit der Flotten jener Mächte, die im Mittelmeer massgebend sind, für die im Schwarzen Meer ausschlaggebende Macht äusserst unerwünscht erschien. Ebenso wurde von der anderen Seite keinerlei Mehl daraus gemacht, dass eine Verschiebung der sowjetrussischen Schwarzmeer-Flotte ausserhalb ihrer eigenen Region keineswegs als tragbar empfunden würde. Derartige Bedenken wurden nicht nur hinsichtlich des Mittelmeeres, sondern auch für den Fernen Osten mit unmissverständlicher Deutlichkeit geltend gemacht.

Um aus dieser für alle Beteiligten unbequemen Situation herauszukommen und um andererseits die Moskauer Empfindlichkeit nicht allzu stark zu belasten, scheint man jetzt, Genfer Presseberichten zufolge, mit einem „Ausweg“ zu spielen, dessen Kosten man wieder einmal nach altem Brauch einem vollkommen Unbeteiligten aufladen möchte. England, so heisst es, würde mit einer uningeschränkten Meerengendurchfahrt der russischen Schwarzmeer-Flotte einverstanden sein, unter der Bedingung, dass die sowjetrussischen Streitkräfte, abgesehen von einem Einsatz in einer Völkerbundsaktion, das Mittelmeer nur als Durchfahrtsstrasse benutzen, um ausschliesslich in der Ostsee und im Weissen Meer eingesetzt zu werden. Wovon man sich selbst und seine Interessengebiete bewahren will, das möchte man also nach dem bekannten Spruch: „Heiliger Florian verschon' mein Haus, zünd' andere an“, Dritten ohne besonderen Skrupel zumuten. Nur könnte man in diesem Falle nicht von frommer Einfalt, sondern nur von einer sehr bedenklichen Absicht sprechen, den eigenen Vorteil wieder einmal in der Weise zu suchen, dass man Aussenstehende bewusst Schädigungen und einem erhöhten Risiko aussetzt. Denn auch die Befürworter einer solchen „Lösung“ können sich nicht im Unklaren darüber sein, dass dann in den Ostseeraum die gleiche Unruhe und Unsicherheit hineingetragen würde, der man in den eigenen Interessengebieten aus guten Gründen entgehen will.

Es erscheint nicht gut vorstellbar, dass Staatsmänner, die mit dem Anspruch auftreten dem „unteilbaren“ Frieden dienen zu wollen, einem solchen Versuch bewusster Unruhestillung an drittem Ort die Hand leihen könnten. Deutschland hat gemäss dem Grundsatz, sich nicht in fremde Regionen und in die legitimen Interessengebiete anderer einzumischen, in der Dardanellenfrage bewusste Zurückhaltung geübt und sich auf die — wie es heute scheint — nur zu notwendige Beobachtung dieser Auseinandersetzungen beschränkt. Das heisst also, dass Deutschland jeder Regelung, die dem Gesetz der Billigkeit und der Vernunft entspricht, die Sympathie des Unbeteiligten entgegenbringt. Andererseits sollte man sich aber auch keinem Zweifel darüber hingeben, dass Deutschland Tendenzen, die auf ein Ablenkungsmanöver auf seine Kosten hinauslaufen, mit dem gebührenden Argwohn verfolgt und sich gegebenenfalls gezwungen sehen könnte, einen solchen „Ausweg“ in all seinen möglichen Auswirkungen, nicht nur seinen moralischen, entsprechend einzukalkulieren.

In Peitaiho
liegt unsere Zeitung täglich zum
Verkauf aus bei:

West End Pharmacy

West "C" Road 30,
gegenüber San Ho Yu & Co.

und in Rocky Point in der

Rocky Point Pharmacy

East "C" Road 163,
gegenüber Moyler, Powell & Co.

ALEXANDRA — PRINCESSE — ISIS

ganz vorzügliche ägyptische Zigaretten

Karatzas & Co.

26 Rue du Baron Gros.

Blums Rede zum Nationalfeiertage.

Paris, den 15. Juli (Havas) In seiner Ansprache an die Anhänger der Front Populaire, die sich gestern auf dem Place de la Nation zusammenfanden, sagte der Premierminister Leon Blum: „Vor einem Jahre hatten wir uns hier ebenfalls versammelt. Wir wollen heute denselben Eid leisten wie damals. Diesen Eid haben wir gehalten und werden wir halten. Dieser Eid verpflichtete uns zur Einigkeit und diese Einigkeit ist erfüllt. Diese Einigkeit gab uns die Möglichkeit, das zu erreichen, was wir erreicht haben. Nach 15 Tagen haben beide Kammern die Gesamtheit der sozialen Gesetze angenommen, welche durch den Geist, der sie beseelt und durch ihren Inhalt etwas anderes bedeuten, als nur eine einfache Reform. Sie bedeuten eine grosse Aenderung.“ Der Premierminister zählte dann die verschiedenen Massnahmen auf, die die Regierung in der Sache der sozialen Reformen getroffen habe. Die Regierung sei jetzt mit dem Programm der öffentlichen Arbeiten beschäftigt und der Organisation eines Kredits für das kleine und mittlere Geschäft. Die Regierung sei der Meinung, dass sie dadurch die Kontrolle über die Preise insbesondere über die Einzelpreise für Lebensmittel — und andere Notwendigkeiten erhalten werde. Die Einigkeit, die diese Erfolge gezeitigt hat, müsse beibehalten werden und aus dem Grunde sei es notwendig, von Neuem den Eid zu schwören, den sie alle vor einem Jahre geleistet hätten. Unter den heutigen Verhältnissen sei die Fortdauer des Fortschrittes eine der Bedingungen einer wahrhaften Ordnung. Stillstand auf dem Wege würde nur Unordnung im Gefolge haben.

Dann warnte der Premierminister. Er sagte nämlich, die Volksmassen, welche die Regierung unterstützen, sollten klar die Gefahr der Ungeduld und Ueberstürzung erkennen. Es sei notwendig gewesen denselben Zusammenhang und dieselbe Ordnung des Fortschritts in den sozialen Elementen zu erhalten, die so vielgestaltig: Arbeiter, Bauern, kleine Landbesitzer, kleine Sparer, sich alle in der Front populaire geeinigt hätten. Was Handels- und Arbeits-Streitigkeiten angehe, müsse die Regierung die Arbeiter warnen, gewisse Methoden, die sie bisher bei der Durchdrückung ihrer Forderungen angewandt hätten, hätten zur Folge, dass das Gefühl der Unsicherheit und Besorgnis im Lande andauere. Die Sache der Arbeiter, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen, liesse sich nicht von der Sache der Republik trennen, die für bürgerliche und öffentliche Freiheiten kämpfte. Beide hätten in der ganzen Geschichte des Landes sich innig miteinander verknüpft. Blum schloss mit folgenden Worten: „Die Regierung, in der ich den Vorsitz habe, wünscht, mit Ihnen zusammen die Republik zu festigen und zu entwickeln, sie mit ihrer Vergangenheit wieder zu verknüpfen und die heilige Liebe wieder zu erwecken, welche sie zu neuen Bestimmungen tragen wird.“

Der Südwesten will sich unabhängig machen?

Kanton, den 15. Juli (Reuter) Der Südwestliche Politische Rat erliess heute eine Bekanntmachung, dass eine ausserordentliche Sitzung der Zentral-Exekutivkomitees der Kuomintang in Kanton stattfinden wird. Man betrachtet das als den ersten Schritt zur Erklärung der Unabhängigkeit des Südwestens. Die Generale Chen Chi-tang und Li Tsung-yen sind amtlich zum Oberkommandierenden bzw. dessen Stellvertreter für das antijapanische Bundesheer ernannt worden. Der frühere Kommandierende der 19. Armee, General Chiang Kwang-nai ist Stabschef. Der Beschluss, die Leute der 19. Armee in das Heer einzuziehen, wird von Tsai Ting-kai bestätigt.

Die Gefahr des Ausbruches von Feindseligkeiten in Kwangtung wird immer grösser. Die 1. Armee geführt von General Yu Han-mou, rückt weiter nach Süden auf Shlukwan zur eine Stadt, die etwa 90 Meilen von der Klangsi-Grenze entfernt liegt. Südlich von Shlukwan haben die Truppen des Generals Chen Chi-tang stark befestigte Stellungen bezogen und haben den Befehl, sie zu halten, wenn sie angegriffen werden. Kwangsitruppen sollen unterwegs sein, um die Truppen von General Chen Chi-tang zu unterstützen.

STADTNACHRICHTEN

Wasserball Am Dienstag beschloss die T.A. S.A. (Tientsin Amateur Swimming Association) die Wasserballspiele bereits gestern anfangen zu lassen. Für gestern waren folgende Spiele angesetzt: T.S.C. (Tientsin Swimming Club) gegen Rovers und D.S.V. gegen Country Club. Wegen des schlechten Wetters fielen die Spiele leider aus, sodass die Ligaspiele nun doch am 21. Juli anfangen.

2. Generalversammlung des Stadtverwaltung Herrn Ma Yen-Wohlfahrtsausschusses Unter dem Vorsitz des Generalsekretärs der Tientsiner Stadtverwaltung Herrn Ma Yen-chung fand am 15. d.M. die zweite Generalversammlung des Tientsiner Wohlfahrtsausschusses statt. Man nahm u.a. folgende Anträge an:

Die Bildung eines Kontrollausschusses für das Hilfswerk und die Errichtung eines Arbeitsnachweises. Dieser soll versuchen die Tientsiner Arbeitslosen in den verschiedenen städtischen Werken und Unternehmungen unterzubringen. Weiter wurden 16 angesehene Mitglieder der Stadtgemeinde dem Ausschuss zugewählt. Unter den neuen Mitgliedern befinden sich der frühere Ersterminister Kao Ling-wei, der frühere Finanzminister Liu En-yuan, Mitglieder des politischen Rates von Hopel-Chahar, der Direktor der Tientsiner Communication Bank Herr Li Hung-chang, Herr Wang Montsong China & South Sea Bank, u.a.m.

Kaiserkanal Die Ausbaggerungsarbeiten am Kaiserkanal sind beendet und der Teil des Kanals zwischen Tientsin und Chin Hai-ksan wurde vorgestern früh dem Verkehr übergeben. Herr Li Tien-yu, Mitglied des Politischen Rates von Hopel-Chahar, hielt in der Nähe des Rathauses vor zahlreichen Vertretern der Behörden und andern Gästen eine kurze Ansprache und gab dann das Zeichen zum Durchstich der Trennwand worauf das Wasser in den ausgebesserten Teil des Kaiserkanals floss.

Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, dass General Sung Cheh-yuan, der Präsident des Politischen Ausschusses von Hopel-Chahar den städtischen und provinziellen Behörden Anweisung gegeben hat, dem Kaiserkanal-Strombauamt jede nur mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Daraufhin hat der Oberbürgermeister Chang Tze-chung den betr. Abteilungen Anordnung gegeben, dafür Sorge zu tragen, dass die Bewohner der Ufer des Kanals keine Abfälle und sonstigen Schmutz in den Kanal werfen. Ferner sollen alle städtischen Bagger dem Strombauamt geliehen werden, wenn es nötig ist, den Kanal zu vertiefen.

Eisenbahnwerkstätten Die Eisenbahnwerkstätten der Peping-Liaoning Bahn in Shanhai-kwan haben bekanntlich den Auftrag, verschiedene Brücken für die Bahn im Werte von 4 Millionen Dollar zu bauen. Zu diesem Zwecke werden die Werkanlagen und Baulichkeiten vergrößert werden. Die Vergrößerung verfolgt auch den weiteren Zweck, den Werkstätten die Uebernahme weiterer Arbeiten zu ermöglichen, die nicht mit der Eisenbahn zusammenhängen, und sie damit zu einem gewinnbringenden Unternehmen zu machen.

Ladebrücke In Fengtai ist eine neue 80 t Ladebrücke aufgestellt worden. Die alte 70 t Brücke ist abmontiert worden und wird anderwärts verwandt werden.

Trabrennen Am Mittwoch abend stellte der bekannte Fahrer Y.S. Chang mit White Rose einen neuen Bahnrekord auf, als er das 6. Rennen in einer Zeit von 2,13 gewann.

Ehrlicher Riksha-Kuli Dass Riksha-Kulis ehrlich sind, ist garnichts so Seltenes, wie Riksha-Kuli aus dem Aufheben geschlossen werden könnte, das jetzt um den Riksha-Kuli Liu Chih-yi gemacht wird, der ein vergessenes Paket seines Fahrgastes mit Schmucksachen im Werte von 2000 Dollar dem Verlierer wieder abgeliefert hat. Gestern überreichte der Inhaber des Shun Cheng Jade Shop bei einer kleinen vom Sicherheitsamt veranstalteten Feier dem Ehrlichen ein Geschenk von \$ 400 — auch nicht zu verachten für einen Riksha-Kuli — und hielt bei dieser Gelegenheit eine wohlgesetzte Dankansprache an Liu. Der Direktor des Sicherheitsamtes, General Chen, überreichte Liu eine öffentliche Bescheinigung, dass er das Muster eines Riksha-Kulis sei. Der Geehrte war so geführt über all die Aufmerksamkeit, von der er in seinem Leben bisher wohl wenig gespürt hatte, dass er nicht antworten konnte.

Nur soll man nicht denken, dass die Riksha-Kulis im Allgemeinen nicht ehrlich sind. Sie sind es. Viele Ausländer können das bezeugen.

Ostasien - Telegramme

Wang Keh-min spricht mit der Zentralregierung Nanking, den 16. Juli (C.N.) Nach seiner Rückkehr aus Nordchina sagte Herr Wang Keh-min, der neuernannte Präsident des Wirtschaftsausschusses im Politischen Rat von Hopel und Chahar, dass er, bevor er sein Amt annehmen könne, mit der Zentralregierung sprechen müsse. Der bekannte Finanzmann sah die Aussichten für Nordchina ziemlich rosig an und sagte, dass die Dinge dort sich allmählich zum Besseren wenden. In japanischen Kreisen sei er auf ehrlichen Willen gestossen und hoffe, dass alle noch offen stehenden chinesisch-japanischen Fragen, darunter auch der Schmuggel, in angemessener Zeit bereinigt werden. Er habe bei seinen Unterredungen mit Generalleutnant Tashiro und General Sung Cheh-yuan ganz offen über die chinesisch-japanische wirtschaftliche Zusammenarbeit in Nordchina gesprochen. Zu bestimmten Beschlüssen sei man aber nicht gekommen.

Der zukünftige wirtschaftliche Führer von Nordchina wird in den zwei oder drei Tagen seines diesigen Aufenthaltes auch mit Marschall Chiang Kai-shek sprechen, um ihm über seinen Besuch in Nordchina eingehend zu berichten. Auf seiner Durchfahrt durch Tsinan hatte er eine einstündige Aussprache mit General Han Fu-chu, dem Gouverneur von Schantung.

Suma berichtet Kawagoe über den Kongress der Kuomintangauschüsse

Schanghai, den 16. Juli (Domei) Der japanische Generalkonsul in Nanking, Herr Yakichiro Suma, traf hier gestern abend um 11 Uhr aus der Hauptstadt ein und berichtete dem japanischen Botschafter in China, Herrn Shigeru Kawagoe sofort über die Beschlüsse, zu denen der Zentralvollzugsausschuss der Kuomintang auf seiner zweiten Volltagung gekommen war. Da die Nationalregierung klar dargelegt hat, dass sie sich weiter um den Ausgleich der chinesisch-japanischen Beziehungen bemühen werde, unterhielten sich die beiden Beamten über Massnahmen zur Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Keine Kämpfe in Kwangtung

Kanton, den 15. Juli (Reuter) Berichte besagen, dass die Amerikaner Shiukwan verlassen haben. Die Lage an der Nordgrenze von Kwangtung ist immer noch gespannt, anscheinend aber finden dort keine Kämpfe statt, da der Zugverkehr bis Salukwan aufrechterhalten wird.

Kriegsvorbereitungen im Südwesten

Schanghai, den 16. Juli (Reuter) Mit dem weiteren Vorgehen des Generals Yu Han-mou nach Süden werden die Kriegsgerüchte immer bestimmter. Gestern abend erreichten seine Truppen nach Nachrichten, die hier vom Südwesten eintrafen, das 10 Meilen vor Shiukwan gelegene Tachao.

General Chen Chi-tang hat drei Verteidigungslinien zwischen Kanton und Shiukwan eingerichtet. Die erste Linie verläuft bei Jingtak, 70 Meilen davon nach Norden. Kanton wirft durch die Eisenbahn schleunigst Kriegsmaterialien an die Front und stellt in aller Eile 50 Flugzeuge zusammen, die gestern aus dem Auslande angeliefert wurden.

Hsiao Fu-chen verlässt erbittert Kanton.

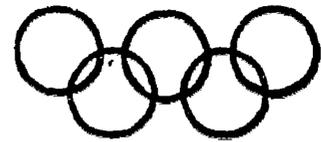
Hongkong, den 16. Juli (C.N.) Als Ausdruck seiner Missbilligung für die Abtrennungsbewegung des Südwestens traf hier Herr Hsiao Fu-chen, ein Mitglied des zentralen Ueberwachungsausschusses und einer der ältesten Staatsmänner Chinas, in der Begleitung seiner beiden Söhne gestern nachmittag von Kanton aus ein. Einer der Söhne, Herr Hsiao Sung-chin, sagte einem Vertreter von Central News, dass sich sein Vater vergeblich bemüht habe, den General Chen Chi-tang zu überreden, sich den Anordnungen der Zentralregierung wegen der Auflösung des Südwestlichen Politischen Rates und des Südwestlichen Exekutivsausschusses zu fügen. Der alte Herr wird hier in Hongkong einige Zeit bleiben, um sich zu erholen.

Kantonwährung verschlechtert sich

Kanton, den 15. Juli (Reuter) Nachdem die diesige Währung sich bisher gehalten hatte, verschlechterte sie sich plötzlich auf die Nachricht, dass der Südwesten beschlossen habe, eine unabhängige Regierung zu bilden. Die Gefahr des Bürgerkrieges hat weiter zum Absacken der Währung beigetragen. 1000 Hongkongdollar kosten jetzt 1960 Kantondollar.

Weitere Meldungen Seite 6

Chinesischer Zentralfriedhof Gestern wurde vom Bürgermeisteramt bekannt gegeben, dass die ersten Schritte zur Schaffung eines chinesischen Zentralfriedhofes gemacht wurden. Bekanntlich sind die Felder rund um die Stadt weiter nichts, als ein grosser Friedhof. Dieser Landverschwendung will man nun steuern, indem man der Stadt gehörige Friedhöfe schaffen will. Es wurde bereits ein Ausschuss gebildet, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll.



Die Olympischen Spiele

Tagung des deutschen Olympia-Ausschusses.

Aufstellung der deutschen Mannschaft.

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der Deutsche Olympiatausschuss hielt am Mittwoch nachmittag eine Tagung ab, auf der Reichssportführer von Tschammer und Osten in einem ausführlichen Bericht die deutschen Vorbereitungen für die Olympischen Spiele darlegte und die deutsche Olympiamannschaft für Leichtathletik, Boxen, und Fechten bekanntgab, während für weitere 15 Sportarten, deren Meldeschluss später liegt, die namentliche Aufstellung noch folgt. 430 Aktive darunter 47 Frauen werden die deutschen Farben auf der Olympiade vertreten.

In seinem Bericht bezeichnete Reichssportführer die Olympischen Spiele als die grösste Aufgabe, die jemals dem deutschen Sport gestellt wurde. Sportliche Höchstleistung, so führte der Reichssportführer unter anderem aus, sei nicht nur eine Frage des guten Willens, sondern ebenso eine Frage der physischen Konstitution des gesamten Volkes. Man dürfe daher die Augen nicht davor verschliessen, dass diese Olympischen Spiele deutscherseits im Wesentlichen getragen würden von Männern und Frauen, die in den Kriegs- und den Nachkriegsjahren geboren sind und daher die unerhörten Entbehrungen der Zeiten des Elends und der leiblichen und seelischen Not durchmachen mussten.

In seinem Schlusswort erklärte der Reichssportführer, die deutsche Olympiamannschaft müsse in Haltung und Charakter Ausdruck der neuen Lebensform des deutschen Volkes sein. Nur so werde es der gesamten Weltöffentlichkeit offenbar werden, dass die Deutschen ein Sportvolk geworden seien, ein Volk, welches fair, kameradschaftlich und gastfreundlich aus innerer Haltung und Erziehung sei.

Die Aufstellung der deutschen Leichtathletikvertretung erfolgte nach den in dem letzten Monat erzielten Ergebnissen unter starker Berücksichtigung des Abschneidens bei den deutschen Leichtathletikmeisterschaften. Besonderen Wert legten die verantwortlichen Stellen auf eine starke Besetzung der Staffeln. So startet Hamann nicht im 400 m Einzelwettbewerb, in dem er keine Aussichten auf einen Platz hat. Ebenso wurden bei den Meisterschaften die Plazierten Voltz und von Stülpnagel nur für die Staffel aufgestellt, zu der sich Harbis als einer unserer schnellsten 400 m Läufer gesellt. Ueberraschen wird, dass Stadler, den man vorwiegend als 1500 m-Mann kennt, die 5000 m läuft. Hier wird auch Syring starten, der für 10 000 m nicht gemeldet wird. Im Zehnkampf fehlt Heinz Sievert, der nur im Kugelstossen die deutschen Farben trägt. Stöck wird dagegen den Zehnkampf sowie Kugel- und Speerwerfen bestreiten. Männermannschaft: 100 m Hornberger, Borchmeyer, Kersch; 4 mal 100 m Staffel Leichum, Borchmeyer, Gillmeister, Hornberger; 200 m Schein, Neckermann, Steinetz; 400 m Blazejczak, Kluptsch und Metzner; Marathonlauf Barsicke, de Bruyn, und Bräsicke; Hochsprung Weinkötz, Gehmert, Martens; Weitsprung Long, Leichum, Bäuml; Dreisprung Wöllner, Joch und Long; Kugelstossen Wöllke, Sievert und Stöck; Speerwerfen Weimann, Stöck und Gerdas; Diskuswerfen Schröder, Fritsch und Hillbucht; Zehnkampf Stöck, Bounet und Haber. In die Frauenmannschaft wurden gemeldet unter anderem für 100 m Krauss, Dollinger und Albus; Diskuswerfen Mauermeier, Mollenhauer und Hagemann. Als Deutschlands Fechter treten unter anderem Erwin Casimir, Eisenecker, Rosenbauer, Helm und Wahl bei den Männern und Helene Mayer, Hedwig Hass und Olga Olkers bei den Frauen an. Den Boxsport vertreten unter anderem im Schwergewicht Runge-Alberfeld, und Schnarre-Recklinghausen und im Halbschwergewicht Jaspes-Stettin und Vogt-Hamburg.

Jugoslawische König tritt in den Fackellauf ein

Belgrad, den 15. Juli (Transocean C.N.) Die Fackel, die am 20. Juli in Olympia in Griechenland entzündet wird und durch Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, die Tschechoslowakei und Deutschland nach Berlin von Sportlern, die jeden Kilometer abgelöst werden, getragen wird, wird die Flamme sein, womit die Olympischen Spiele symbolisch am Eröffnungstage der Olympischen Spiele 1936 eröffnet werden. Die Fackel verlöscht auch bei schlechtem Wetter nicht.

An der jugoslawischen Grenze wird König Peter, in der Kleidung eines jugoslawischer Sportlers die Fackel erwarten. Er wird mit der Olympiackel die Kerzen am Grabe seines Vaters, des ermordeten König Alexanders, anzünden, wird dann den vorgeschriebenen Kilometer ablaufen und dann die Fackel an den nächsten Läufer übergeben.

Weitere Meldungen Seite 8

Die Politik der Hirotagierung.

(Osaka Mainichi)

Anfragen im Parlament nach dem innerpolitischen Programm der Regierung brachten die Erkenntnis, dass das Hirotakabinett sich gegenüber dem Programm der allgemeinen Reformen bedeutend kühler verhält, als man allgemein angenommen oder gefürchtet hatte. Die Regierung sagte wiederholt, dass sie „ein langsames Vorgehen, aber keine Ueberstürzung“ beabsichtigt.

Die „geleitete Wirtschaft“, das Schreckgespenst, das in den ersten Tagen des jetzigen Kabinetts die Geschäftswelt beunruhigt hatte, ist, wie es sich jetzt erweist, ein Plan, der auf wirtschaftlichem Liberalismus beruht. Die Regierung hat keinen Zweifel daran gelassen, dass die Staatskontrolle keine der Industrien erfassen werde, solange die Interessen der Volkswirtschaft und der Landesverteidigung nicht berührt sind.

Ob wir darüber nun froh sind oder nicht, die geleitete Wirtschaft und der Umbruch des bisherigen Zustandes sind die beiden Hauptlinien, welche unsere Politik, unsere Wirtschaft und unsere Innenpolitik heute bestimmen. Wir kommen nicht darum herum.

Angesichts der heutigen Stellung Japans in der Welt und der immer dringlicher werdenden Forderung der Ausbreitung Japans, hat die Nation gar keine Wahl. Es bleibt ihr nichts anderes übrig, als die positive Festlandspolitik, die die Heereskreise verlangen, durchzuführen. Die Regierung hat nun, um die Wirkungen der Reibungen, welche diese Politik auf unsere inneren und äusseren Beziehungen haben mag, möglichst gering zu halten, eine grosszügige Politik der Landesverteidigung durchzuführen, d.h. einen Plan der allgemeinen Reform auf dem Gebiete der Aussenpolitik, der Wirtschaft, der Kultur und der Sozialpolitik. Dieses Programm der allgemeinen Reform muss notwendigerweise auf eine stärkere Landesverteidigung und eine kriegsähnliche Organisation der nationalen Wirtschaft hinauskommen. Die Frage ist nur, wie diese grundsätzliche Richtung und die kapitalistischen Monopolsysteme unserer Tage miteinander in Einklang gebracht werden können. Es ist ganz selbstverständlich, dass die Besserung der Lebenshaltung der Bevölkerung bei der Verstärkung der in weltweitem Sinne aufgefassen Landesverteidigung eine grosse Rolle spielt.

Eine der bemerkenswertesten Züge der internationalen Lage heutzutage ist die Spannung zwischen Japan und Sowjetrussland im Fernen Osten. Von einem zweiten russisch-japanischen Kriege spricht man schon überall in der Welt. Immer häufiger machen die Sowjets im Grenzgebiet Einbrüche nach Mandschuguo. Die Kriegsvorbereitungen der roten Armee an der sibirischen Grenze werden so weit getrieben, bis General Blücher beruhigt sagen kann: „Die sowjetischen Flieger sind imstande, innerhalb von 3½ Stunden Tokio zu zerstören und zu ihren Flugplätzen in Sibirien zurückzukehren. Die sowjetische Kriegsmaschine im Fernen Osten gründet sich auf den ungeheuren Kohlenfeldern im Tale Bureya und den Erzgruben im Kleinen Hsingan, auf der Schwerindustrie, die auf Kohle und Eisen aufgebaut ist, auf der doppelgleisigen transsibirischen Bahn und der Baikal-Amur Bahn, die den Baikal und die Amurprovinzen über Talset, Bodaibo, Tomot, Ekimchin und Komsomolsk verbindet. Diese Bahn, die Bam-Bahn, hat eine Gesamtlänge von 3600 km und soll bis in die Seeprovinz fortgesetzt werden. Zwei Nebenlinien gehen von Tomot und Ekimchin aus und verbinden die Bahn mit der Amurbahn. Ferner heisst es, dass der zweite Fünfjahresplan sich sogar erfolgreicher entwickelt, als man zuerst angenommen hatte.

Die russische Bedrohung beschränkt sich nicht nur auf die Kriegsmaschine im Fernen Osten. Moskau hat im März 1936 einen gegenseitigen Hilfeleistungspakt mit Urga geschlossen und hat sich damit den Weg geebnet zu einer etwa notwendig werdenden Fühlungnahme mit den chinesischen Kommunisten im Norden und Nordwesten Chinas. Japan kann der Tätigkeit der Roten in dem an Mandschuguo grenzenden Gebiet, nicht untätig zusehen; denn diese Tätigkeit will Japans Bemühungen, dem jungen Kaiserreich bei seiner gesunden Entwicklung und Nordchina bei seiner Wirtschaftsentwicklung zu helfen, stören.

Das allgemeine Wettrüsten unter den Grossmächten der Welt macht es für Japan besonders notwendig, seine Wehrmacht zu verstärken. Niemand kann behaupten, es werde nicht zu einem zweiten Kriege zwischen den beiden immer stärker werdenden Mächten, die sich um Ostasien streiten, kommen, wenn erst einmal das erste Blut bei einem Zusammenstosse der Truppen der beiden Länder geflossen ist. Angesichts dieser Lage fordert die Armee, wie der Kriegsminister in der letzten Tagung des Reichstages sagte, „epochale“ Bewilligungen für das Rechnungsjahr 1937/38 und die folgenden. Die Heeresleitung legt besonderen Wert auf die Notwendigkeit der Verstärkung der japanischen Truppen in Mandschuguo, die Verstärkung der Luftwehr zur Verbindung von Japan und Mandschuguo und die Verstärkung der motorisierten Truppen und der Abteilungen für chemische Kriegsführung. Wahrscheinlich werden die Heeresforderungen im nächsten Rechnungsjahre sich auf etwa 700 Millionen Yen und nach überschläger Schätzung in den nächsten 6 Jahren auf 2 Milliarden stellen, wodurch die japanische Armee ihre sogenannte Nachkriegsrüstung erhalten soll.

Die Flotte hat im nächsten Rechnungsjahre das erste Jahr vor sich, in dem sie durch keinen Vertrag mehr gebunden ist. Sie hat die ersten Bauten zum Ersatz der Schiffe nach der Washington-Konferenz, die Verstärkung der Marinefliegerwaffe und die Besserung der Landungsmöglichkeiten vorzunehmen und braucht dazu mindestens eine Bewilligung von 700 Millionen Yen.

Das Wehrprogramm der Armee und der Flotte wird der Konferenz des Kabinetts über die Grundsätzliche Nationalpolitik vorliegen. Obgleich es zweifelhaft scheint, dass Heer und Flotte all das Geld bekommen werden, was sie verlangen, unterliegt es doch keinem Zweifel, dass ihre Wehrpläne grundsätzliche Billigung finden werden. Infolgedessen wird der Wehrhaushalt in den nächsten Rechnungsjahren erstaunlich anschwellen.

Trotzki im Dienste der Komintern

In der Zeitung „Le Jour“ findet sich ein aufschlussreicher Bericht über die Tätigkeit der Trotzkiisten. Die Untersuchung der Tätigkeit der Trotzkiisten in Prag ergab Folgendes: An der Spitze dieser Gruppe steht der von Trotzki selbst ernannte Jan Meichler. Meichler hat augenblicklich einen französischen Pass. Er ist seiner Herkunft nach russischer Jude. Seine Verwandten wohnen in Polen. Meichler verfügt über grosse Geldmittel und vollzieht seine Finanzoperationen durch die böhmische Diskontbank und die Pariser Kreditanstalt. Wie sich bei einem Verhör der Trotzkiisten in Prag ergab, hat sich Meichler sofort nach der Ankunft von Bucharin in Prag mit diesem in Verbindung gesetzt. Wie festgestellt wurde, wurden gerade zu dieser Zeit sehr bedeutende Summen auf das Konto von Meichler überwiesen. Auf die Frage seiner politischen Freunde, woher diese Gelder stammen, erklärte Meichler, dass es Stiftungen seien, die er von amerikanischen Trotzkiisten erhalten habe. In der Tat aber wurden diese Gelder von einer Schweizer Bank überwiesen, wo, wie jedermann bekannt ist, die Komintern grosse Summen Geldes hat.

Die Haussuchungen in Prag stellten ausserdem fest, dass Trotzki genau nach den Instruktionen, die er von der Komintern aus Moskau erhält, tätig ist. Den Beweis dafür erbrachte eine Erhebung über das Vermögen Trotzki. Er hat auf den Banken Guthaben, die so hoch sind, dass sie keineswegs allein aus den Einkünften eines Schriftstellers und Journalisten stammen können. Schon im Jahre 1932, als er Stambul verliess, verfügte Trotzki auf der Deutschen Bank über ein auf den Namen Seroff lautendes Guthaben in Höhe von 100 000 türkischen £. Ausserdem hatte er ein Konto auf der Bank von Rom und ferner grosse Guthaben in einer Bank in Amsterdam, wo er auch einen Safe besitzt.

Trotzki führt die Befehle der Komintern aus und handelt dabei durch Vermittlung des Prager Büros, an dessen Spitze Meichler steht, und auch des Genfer Büros, das Fred Sellaer leitet. Dem Genfer Büro ist eine Organisation angeschlossen, die sich „Liga der sozialrevolutionären Tätigkeit“ nennt. Nach Abschluss der Pakte zwischen der UdSSR und Frankreich und der Tschechoslowakei hat die Komintern Trotzki die Leitung einer der Abteilungen der politischen Propaganda übergeben und zwar der aktivsten von allen.

Die Trotzkiisten, die auf Befehl der Komintern arbeiten, sind jetzt die Gruppe, die die allergefährlichste revolutionäre Arbeit leistet. Die letzten Ereignisse in Frankreich leitete die Komintern mit Hilfe von Trotzki. Levak (?) der vor einiger Zeit in Paris verhaftet wurde, war ein Mitarbeiter Trotzki. Die Trotzkiisten in Frankreich stellen augenblicklich eine Gruppe Arbeitermiliz auf. Sie haben geheime Waffenarsenale. Sie stehen unter der Führung eines gewissen Marcel Mariné.

Zum Schluss heisst es in dem Aufsatz, dass die IV. Internationale in der Tat nur ein Ableger der III. Internationale ist.

Seeschiff und Luftschiff kreuzen den Ozean. „Hindenburg“ und „Queen Mary“ im Nordatlantikverkehr.

„Hindenburg“ und „Queen Mary“ — es ist gar nicht so fernliegend, diese beiden Namen miteinander in Verbindung zu bringen. Das deutsche Luftschiff „Hindenburg“ und der englische Ozeanriesen „Queen Mary“ sind die modernsten Schöpfungen der Verkehrstechnik und sind beide für den atlantischen Passagedienst bestimmt. Gleich stark war auch die Spannung, mit der die ersten Fahrten dieser beiden Verkehrsriesen in den Heimatländern, und darüber hinaus in der ganzen Welt, erwartet wurden und gleich gewaltig die Begeisterung, als die Schiffe sich zum ersten Mal in ihrem Lebens-element aus eigener Kraft bewegten. Dadurch, dass beide, wenn auch in verschiedenen Elementen, die schnellste Verbindung zwischen den beiden Kontinenten Europa und Amerika darstellen, ist die Verbindung zwischen den beiden Schiffen auch schon rein äusserlich gezogen.

Beide Verkehrsmittel als Rekordleistungen der Technik.

Die Transatlantikfahrten des Luftschiffes „Hindenburg“ haben mit Recht Begeisterung und Be-

wunderung in der ganzen Welt ausgelöst, galt doch die Bezwingung des Nordatlantik immer als besonders gefährvolles Unternehmen. Insbesondere haben die beiden Nordamerikafahrten, die in den Rekordzeiten von 45 Stunden (zweite Rückfahrt) und 60 Stunden (Hinfahrt) erfolgten, eine neue Aera des transozeanischen Verkehrs eröffnet. Mit Recht hat die amerikanische Presse darauf hingewiesen, dass die erste Fahrt des neuen deutschen Luftschiffes einen welthistorisch bedeutsamen Markstein in der Entwicklung des Verkehrs darstellt. Das Bild aber, wie über dem neuesten und schnellsten Schiff der internationalen Nordatlantikflotte das deutsche Luftschiff seine Bahn zieht, wird jedoch nicht nur ein eindrucksvoller Spiegel des Verkehrsfortschritts sein, sondern versinnbildlicht auch ein grosses verkehrspolitisches Problem. Die „Queen Mary“, die von gewaltigen Maschinenkräften durch die Fluten des Nordatlantik getrieben wird, dürfte in mancher Hinsicht den Abschluss einer langen Entwicklung darstellen. Vom knapp 1000 Tonnen grossen Drei- und Viermaster ist man im Laufe eines Jahrhunderts über die ersten Dampfschiffe bis zu den 80 000 — Tonnern gekommen, für die Strecke zwischen Europa und Nordamerika, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in vier bis sechs Wochen durchfahren wurde, werden heute weniger als acht Tage benötigt. Gerade in der Geschwindigkeitssteigerung aber dürfte das Seeschiff an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein. Man vertritt in Fachkreisen die Ansicht, dass vom Seeschiff, ohne völlige Zerstörung der Rentabilität, die 35 Meilen-Grenze nicht überschritten werden kann.

Luftschiff und Schneldampfer als Rivalen ?

Damit ist natürlich nicht gesagt, dass der Schiffbautechnik keine Fortschrittsmöglichkeiten mehr offen stehen. In solchen Dingen sollte man sich vor Prophezeiungen hüten! Bei der Forderung des Verkehrs nach immer höheren Geschwindigkeiten ist es aber selbstverständlich, dass man sich mit der Geschwindigkeitsbegrenzung der Seeschiffe nicht begnügen wird, sondern auf den jahrhundertalten Wegen des Seeschiffes die zur Verfügung stehenden schnelleren Verkehrsmittel einsetzt, ohne die Absicht allerdings, etwa die Seeschiffe verdrängen zu wollen. Die Luftfahrzeuge, das Luftschiff und Flugzeug, werden sich vielmehr neben der Seeschifffahrt als ergänzende Verkehrsmöglichkeiten einzuschalten haben. Zwar waren die Nordatlantikfahrten des „Hindenburg“ zunächst Versuchsfahrten — sie dienten der Sammlung praktischer Erfahrungen — man kann aber in naher Zukunft auch hier ein ähnliches Ergebnis erwarten wie bei den Südamerikafahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ und auch für den Nordatlantik in den nächsten Jahren mit einem regelmässigen Luftschiffdienst rechnen. Es wird auch hier so sein, dass das Luftschiff nur einen verhältnismässig kleinen Teil der Nordatlantikreisenden und Frachtgüter befördern wird — allerdings die zahlungskraftigsten Passagiere und wertvollsten Güter — und den Seeschiffen nach wie vor der überwiegende Teil des nordatlantischen Fahrgast- und vor allem des Frachtverkehrs verbleibt. Bei einer Weltwirtschaft aber, die wie die heutige wieder mehr in der Ausdehnung begriffen zu sein scheint, wird der Konkurrenzkampf sowieso keine schärferen Formen annehmen.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier
Tel. Adr. Telefon 30075
„Kreier Tientsin“



Wenn Sie regelmässig
Dr. Ludwig's
„ALCA-
WASSER“
nehmen, bleiben Sie
gesund und munter.

Agenten:
Tientsin: Melchers & Co., Bruce Road, 16.
Tel. 32998/4
Tientsin Verkaufsagent: W. Bornhorst, Rue
St. Louis 21. Tel. 31291
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 East.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Am Mittwoch herrschte am Aktienmarkt etwas freundlichere Stimmung. Der Markt öffnete fest, liess aber im Laufe des Tages etwas nach als Folge von Gewinnrealisierungen. Der Rentenmarkt lag fester in der Erwartung, dass die Reichsanleihe gut gezeichnet wird. Tägliches Geld 2½ — 3. Young-Anleihe unverändert 102½. Reichsbank fielen um ½ auf 197; Farben fielen um ¼ auf 171½; Salzdettfurth Pottasche unverändert 182½; Vereinigte Stahlwerke 5/8 fester 109 3/8; Deutsche Mineralöl stiegen um 2½ auf 135; Siemens-Halske unverändert 203; Bemberg Kunstseide ¼ besser 85 7/8.

Devisenmarkt

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40,36
Paris	608, 50
Amsterdam	59,20
London	12,44
Paris/London	75,77 — 75,81.
Paris/New York	15,085 — 15,087.

Eröffnungskurse

am 16. Juli 1936.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$ 100.—	RM. 73.—
do	US \$ 30 —
T. \$ 1.—	Sh. 1/2. 11/31

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. ab. 1/2 1/2 U.S. 30 4 Mon. Kred. ab. 1/2 1/2 U.S. \$ 30 3/4

Barronsilver 19 3/4 für sofortige Lieferung.

19 1/4 " " spätere

44 1/4 " " New York

Zwischenraten London/Paris: 75,81 London/Berlin: 12,45

New York/London: 502 2/3 New York/Paris: 663 3/4

New York/Japan: 29,39

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

Veterinärarzt

M. A. Teplouhoff

Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 4—6 Uhr.

Die neuesten Heilmethoden.

Hausbesuch zu jeder Zeit.

Klinik für kleine Tiere.

Davenport Road 223.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 7

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — B. Bleichröder, Berlin —

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner

Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,

Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische

Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Kirin Bier

ist das Bier!

Mongolian China Trading Co.,

Taku Road 72. Tel: 32423

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

PENSION FECHNER

PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,

gute deutsche Küche, mässige Preise.

Tischgäste erwünscht.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Stets auf Lager:

Rudolf

Mosse Codes

in deutscher, englischer und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping

Thelma's Studio

Council Road 60a und Victoria Road 240

Gute Auswahl in:

Peking Schmuckartikeln

Cloisonne, Lack, Zinn, Kupfer

Stickerien und Jade-Bäumchen.

Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr

TIENTSIN AMERICAN LEGION CLUB, Inc.

S W E E P S T A K E

★ 香 賑 橫 濟 ★

美 天 國 津 ★



91. ZIEHUNG

am Montag, dem 20. Juli 1936, 6 Uhr nachm.

TICKETS
\$1.00
EACH

in den Geschäftsräumen der
American Cleaners
Cousins Road 16.

壹 每
元 張

Reuter - Meldungen

Deutsche Wehranleihe gezeichnet

Berlin, den 15. Juli (Reuter) Eine innere Anleihe von 700 Millionen Mark für die Aufrüstung und andere Zwecke ist, wie es offiziell heisst, sogar etwas überzeichnet worden.

Kriegsvorbereitungen in Rumänien und der Tschechoslowakei.

Bukarest, den 15. Juli (Reuter) Rumänien und die Tschechoslowakei haben ein Abkommen getroffen über den Bau einer strategischen Bahn, welche die beiden Länder verbindet und im Falle eines Krieges für den Transport von Truppen, Kriegsmaterial usw. dienen soll. Der Bau der Bahn soll sofort beginnen. Die Tschechoslowakei gibt Rumänien dafür eine Anleihe. Es heisst, dass die jüngsten Ereignisse in Mitteleuropa den Beschluss zum Bau dieser Bahn beschleunigt haben.

Mussolini über die Aufhebung der Sanktionen

Rom, den 15. Juli (Reuter) „Die Sanktionsländer haben die weisse Flagge gehisst!“ rief heute Mussolini triumphierend in seiner Begrüssungsrede für die Sanktionen. 50 000 Menschen jubelten ihm vor dem Palazzo Venezia zu. Er rief: „Das Verdienst an unserem grossen Siege hat ganz allein das italienische Volk. Niemand entzog sich seiner Pflicht. Alle waren zu jedem Opfer bereit in der Gewissheit, dass die Zivilisation und Gerechtigkeit schliesslich in Afrika und Europa triumphieren würden. So ist es geschehen, und so wird es morgen wieder und überall geschehen.“ Sechsmal musste Mussolini auf dem Balkon des Palastes erscheinen, um dem Jubel der Menge zu antworten.

Herzlicher Empfang für Tai Chi-tao

Nanking, den 16. Juli (C.N.) Nach einem Telegramme aus der deutschen Hauptstadt bereiteten die Chinesen und chinesischen Studenten in Berlin am Dienstag Herrn Tai Chi-tao, dem Präsidenten des Reichsamts der Prüfungen, der Chinas amtlicher Vertreter für die Olympischen Spiele in Berlin ist, einen begeistertsten Empfang.

Grossbritannien ruft die Gleit-Klausel an

London, den 15. Juli (Reuter) Grossbritannien rief heute offiziell die Gleit-Klausel des Londoner Flottenvertrages von 1930 an und wird 40 000 t überalterter Zerstörer, die sonst bis Ende des Jahres hätten abgewrackt werden müssen, im Dienst behalten. Eine Verständigung darüber erfolgte heute an die japanische und amerikanische Botschaft in London.

Gute Aussicht für den englischen Handel

London, den 15. Juli (Reuter) Wenn nicht grössere Verwicklungen im Ausland sich dem entgegenstellen und der industrielle Friede in Grossbritannien dauere, sei aller Anlass zur Hoffnung, dass die günstige Handelsentwicklung der letzten Jahre ihren Fortgang nehmen würde, sagte Mr. Walter Runciman, der Präsident des Handelsamtes, als er heute abend im Unterhause über den britischen Handel sprach.

Die britischen Exporteure hätten seit einiger Zeit ihre Hoffnungen ganz besonders auf eine Ausweitung des Handels mit dem Empire und den übrigen Sterlinggebieten gesetzt, obgleich auch der Handel in der ganzen Welt ermutigend aussehe. Das letzte Jahr zeichnete sich durch Fortschritte in nahezu allen hauptsächlichsten Industrien aus mit allerdings der bemerkenswerten Ausnahme von Kohle und Baumwolle. Die Industrien, die für den inneren Markt arbeiteten, hätten sich bemerkenswert entwickelt. Die Besserung sei allgemein und zeige sich am besten in den Arbeitslosenziffern. Die Einkünfte der Eisenbahn seien trotz allen Wettbewerbes auf dem Landstrassen und zur See nahezu 2 Millionen £ Sterling höher als in der ersten Hälfte des Jahres 1935. 4 Millionen Zunahme zeigten die Postsparkassen.

Die Ausfuhr habe sich um 2 Millionen, die Einfuhr jedoch noch in höherem Masse verbessert. Das Tempo, mit dem sich die Einfuhr vergrössere, sei nicht beunruhigend, vorausgesetzt, dass England ohne übermässige Anspannung der Börse, die für die In-

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Crystal Zitronen-Gerstensaft.
Das Getränk für die Gesundheit.
Bestellen Sie jetzt.

Eis 13 cts. per 10 lbs. frei ins Haus geliefert
Garantiert rein
Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. \$ 3.90
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. \$ 7.80
Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage Co., Ltd.
Telefon: 21545/20312 Sumiyoshigai Nr. 4, japanische Konzession.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Deutsche Weinkellerei Peiping
Weissweine aus besten Trauben der Westberge
1931/2er Huallaler Auslese
1932er Landwein
Apfelwein 1933er
Peiping, West City, Taipinghu,
3. Hsiao Wu Tao Miao,
Telefon: 2216 West.

„Health“
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.
Victoria Terrace 10. Telefon 32531
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden.
Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten.
Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst.
Zufriedenheit garantiert.

Ostasien - Telegramme

Kanton fürchtet den Bürgerkrieg.

Hongkong, den 15. Juli (Reuter) Die Bevölkerung von Kanton ist sehr in Unruhe wegen der Aussicht eines Bürgerkrieges. Viele wohlhabende Familien wandern bereits nach Hongkong aus. Die aus Kanton abgehenden Züge waren heute nachmittag überfüllt.

Die südwestlichen Generale sollen nach Nanking kommen.

Nanking, den 16. Juli (C.N.) Die Generale Ho Yin-cin, Chen Chien, Chu Peiten, Tang Sen-tze und Chen Tiao-yuan ersuchten gestern nachmittag drahtlich die Generale Chen Chi-tang, Li Tsung-yn und Pai Chung-shi, sofort nach Nanking zu kommen, um ihre Ansichten der nationalen Wehrkonferenz mitzuteilen.

Industrie benötigten Güter aufnehmen könne. Immerhin aber sei es geboten, sorgsam die Einfuhr zu beobachten.

Die Sanktionen gegen Italien hätten einen Verlust von über 4 Millionen in der ersten Hälfte des Jahres in der Ausfuhr nach Italien gebracht. Runciman hoffte, dass dieses Geschäft sich wieder einstellen werde. Die Regierung unternehme bereits Schritte, um mit der Regierung in Rom in Föhlung zu treten, damit die Hindernisse für den britischen Handel so bald als möglich aus dem Wege geräumt werden.

Auf die Frage, ob Grossbritannien sich die zusätzliche Einfuhr, die der innere Markt verlange, leisten könne, sagte Mr. Runciman, dass gegenwärtig Grossbritannien es noch könne. Unter Berücksichtigung der unsichtbaren Einfuhr kam er zu dem Schlusse, dass für dieses Jahr nicht mit einer besonders ungünstigen Handelsbilanz zu rechnen sei. Grossbritanniens erprobte Handelspolitik bleibe ungeändert. Die Regierung wolle kein Risiko laufen. Ihre Politik gründe sich auf der Gleichheit der Gelegenheit für alle Nationen, die dazu imstande seien. Andere Nationen spielten eine Rolle in demselben allgemeinen Plane. Die Regierung sei der Ansicht, dass nur die Wegräumung der künstlichen Beschränkungen, die den internationalen Handel einengen, den Umfang des Handels wieder herstellen könne, der vor der Krise im Jahre 1929 gewesen sei.

Der Mörder von Sotelo abgeschoben

Hendayu, den 15. Juli (Reuter) In einem bisher noch nicht bestätigten Bericht findet sich die Andeutung, dass amtliche Kreise in der Mordsache gegen Calvo Sotelo verwickelt sind, und dass Leutnant Mareno von der Polizei, in dem man allgemein den Mörder sieht, ganz gemächlich über die französische Grenze abgeschoben ist.



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWN, ETC.

Eine nette Dreizimmer - Wohnung,
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl.
Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche
Wohnungen.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co., Ltd
55 Victoria Road Phone 30259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.

Schönes Gartenhaus
alle sanitären und Heizeinrichtungen
118 W. Wilson Street
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Zu vermieten!
Krippendorff'sche Häuser!
Peitaiho — Westend.
Gründlich instandgesetzt, mit neuen Dächern versehen.
Ankunft: Rolf Geyling, Architekt und Consult. Eng.
Victoria Terrace, 7. Tel. 31617.

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou
Einziges deutsches Hotel am Platze.
Neuzzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.
Telegrammadresse: Keining-Mukden

Paramount Photo Studio
Victoria Road 134.
Tel: 31199.

Seltene Gelegenheit!
Ihr Bild für nur \$ 1.—
Grösse — 2" — 4 Abzüge
" — 4" — 3 "
" — 6" — 2 "
" — 8" — 1 "

Tientsin Wetterbericht vom 16. 7. 36.
max. — 39°C. + (102°F)
min. — 22 1/2°C. + (73°F)

Zum Mitnehmen für die Ferientage:
Mohnstollen
Mohnkränze
Haselnusskränze
Marmorkuchen
Sandtorten
Teegebäck in Spezialdosen
Kiessling & Bader.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer
und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Shuntien“ von Tangku nach Shanghai via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Sonntag, den 19. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Leesang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Sonntag, am 19. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Fawsang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 23. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Tingsang“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, den 26. Juli bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hoihow“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau und Shanghai, Sonnabend, den 18. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Foshing“ von Tientsin Bund oder Tangku nach Hongkong und Canton, via Tsingtau, Chefoo, Sonnabend, den 18. Juli. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Trave“ wird ca. am 21. Juli von Taku Bar nach Tunis, Marseilles, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Franken“ wird ca. am 1. August von Taku Bar nach Marseilles, Bona, (Algiers) Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren, Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 2. August von Taku Barre nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
† M.S. „Sauerland“ Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg		2. August —
△ * M.S. „Rameses“ Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg		11. August —
† M.S. „Burgenland“ Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg		23. August —
† Passagierschiffe. △ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung. * Frachtschiffe.		

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
Carlowitz & Co. Agenten
Taku Road 144,
Tel. 34271 (5 Linien)

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze,
gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.
Grösste Auswahl von Ansichten der alten
Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.
Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft: 8, Legation Street East Tel. E. 1289
Filialen: Grand Hotel de Pékin
Grand Hotel des Wagons-Lits

N. D. L.



FAR EAST EXPRESS Passagier- und Fracht-Dienst FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao
Von Taku Bar. Von Chinwangtao.

Tunis, Marseilles, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	
† m.s. „Trave“	21. Juli
Marseilles, Bona, (Algiers) Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	
s.s. „Franken“ July/Aug. Shipment	1. August
Genoa, Marseilles, Oran, Musel, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	
m.s. „Havel“	18. August
Marseilles, Oran, Casablanca Rotterdam, Hamburg, Bremen.	
† s.s. „Donau“	18. Sept.
Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	
† s.s. „Saale“	27. Sept.
† Limited Passenger accommodation.	

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.
EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai
nach
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam,
Bremen, Hamburg.

s.s. „Potsdam“	†	22. Juli	von Shanghai
s.s. „Gneisenau“	19. Aug.	von Shanghai
s.s. „Scharnhorst“	†	23. Sept.	von Shanghai

Weitere Auskuenfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:
MELCHERS & CO.
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Verkürzter Fahrplan der Peping - Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Januar 1936 bis auf Widerruf.

2		23		801		6		806		1		42		Hauptstationen		2		802		6		74*		42		4		24		808		44	
Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS	Express	SS		
9.30	13.00	15.35	17.10	20.00	21.15	Abf.	Peping	Ank.	9.25	10.00	11.38		17.40	18.25	22.30	23.15																	
10.00	13.18	16.00	—	20.26	21.40	Abf.	Yung-ting-men	Ank.	9.25	10.00	11.38		17.40	18.25	22.30	23.15																	
—	13.48	—	—	21.58	—	Abf.	Feng-tai	Ank.	9.02	9.36	—		17.05	18.03	22.02	22.50																	
—	14.37	—	—	22.38	—	Abf.	Huang-tsun	Ank.	8.43	—	—		16.37	—	—	—																	
—	14.53	—	—	22.55	—	Abf.	Lang-fang	Ank.	8.05	—	—		15.41	—	20.54	21.51																	
—	15.20	—	—	23.16	—	Abf.	Lao-fa	Ank.	7.48	—	—		15.20	—	—	—																	
11.44	15.47	17.51	19.10	22.24	23.42	Abf.	Yang-tsun	Ank.	7.21	—	—		14.50	—	20.19	—																	
11.52	15.56	18.00	19.18	22.32	23.50	Abf.	T'ain Central	Ank.	6.56	7.45	9.40		14.14	16.10	19.55	20.54																	
12.05	16.05	18.20	—	23.00	—	Abf.	Tientsin East	Ank.	6.45	7.35	9.30		14.00	16.00	19.45	20.45																	
13.04	17.08	—	—	—	—	Abf.	Taku	Ank.	6.30	7.05	—	11.45	13.46	15.48	19.32	20.15																	
14.00	18.13	—	—	—	—	Abf.	Lai-tai	Ank.	5.30	—	—	10.10	12.48	14.55	18.35	—																	
15.00	19.18	—	—	—	—	Abf.	Hau-ko-chuang	Ank.	4.26	—	—	—	11.41	14.00	17.26	—																	
15.11	19.29	—	—	—	—	Abf.	Tang-shan	Ank.	3.30	—	—	—	10.45	—	16.34	—																	
15.35	19.54	—	—	—	—	Abf.	Kaping	Ank.	3.15	—	—	—	10.80	13.05	16.20	—																	
16.07	20.28	—	—	—	—	Abf.	Ku-yeh	Ank.	2.55	—	—	—	10.10	12.51	16.07	—																	
16.49	21.18	—	—	—	—	Abf.	Lan-halen	Ank.	2.30	—	—	—	9.44	12.34	15.50	—																	
—	21.37	—	—	—	—	Abf.	Chang-li	Ank.	1.32	—	—	—	8.45	11.55	15.07	—																	
17.17	21.50	—	—	—	—	Abf.	Liu-shou-ying	Ank.	0.31	—	—	—	7.40	11.14	14.22	—																	
17.22	21.55	—	—	—	—	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	0.01	—	—	—	7.12	—	13.59	—																	
17.42	22.17	—	—	—	—	Abf.	Chin-wang-tao	Ank.	23.42	—	—	—	6.54	10.48	13.45	—																	
18.00	22.35	—	—	—	—	Abf.	Shan-hai-kuan	Ank.	23.37	—	—	—	6.49	10.38	13.40	—																	
						Abf.	Shenyang	Ank.	22.40	—	—	—	6.25	10.20	13.20	—																	
						Abf.	(Moukden)	Ank.	22.00	—	—	—	6.00	10.00	13.00	—																	
						Abf.		Ank.	14.00	—	—	—	—	—	—	—																	

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

801		805		STATIONEN		806		802	
23.00	23.10	Abf.	Tientsin East	Ank.	20.15	7.05			
23.30	—	Abf.	Tientsin Central	Ank.	20.05	6.55			
—	6.45	Ank.	—	Ank.	19.48	6.40			
		Abf.	Pukow	Abf.	18.20	1.40			
		Ank.	Nanking	Abf.	—	23.15			
		Ank.	Schanghai	Abf.	—	16.00			

Pei-tai-ho - Pei-tai-ho Beach - Zweiglinie.

91		93		95		97		99		STATIONEN		90		92		94		96		98		100	
11.25	13.50	17.30	22.00	23.45	—	Abf.	Pei-tai-ho	Ank.	6.40	10.30	13.30	17.10	21.40	23.25									
11.45	14.10	17.50	22.20	24.05	—	Ank.	Pei-tai-ho Beach	Abf.	6.20	10.10	13.10	16.50	21.20	23.05									

S.S. = Schlaf u. Speisewagen.

S. = Speisewagen

Rückzahlung von Fahrgeulden: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abzeichnen lassen, die sie reklamieren wollen.

* An Tagen, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen angehängt.

Tientsin, den 1. Januar 1936.



Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle

Nr. 2 Staubkohle

Bester Koks

Lieferung nach jedem Stadtteil

zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten
Säcken.

The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

Abessinier unterwerfen sich

Addis Abeba, den 15. Juli (Transocean C.N.) Nach den letzten amtlichen Berichten unterwerfen sich die abessinischen Eingeborenen den italienischen Behörden jetzt in Massen. Unter den Stammeshäuptlingen, die kürzlich die italienische Oberhoheit anerkannten, waren verschiedene Häuptlinge aus der Gegend um Harrar, die unter Ras Nasibu gegen Italien gefochten hatten. Jabello, das etwa 140 Kilometer nördlich von Mega liegt und ein bedeutender Knotenpunkt auf dem Wege zum Scengebiet ist, ist inzwischen von den Truppen des Generals Gelosso besetzt worden. Alle Stammeshäuptlinge der Gegend haben sich den Italienern unterworfen. Mit der Besetzung von Javello ist jetzt die ganze Provinz Sidamo sicher in den Händen der italienischen Truppen.

Die grössten Schwierigkeiten, auf die die Italiener bei ihrem Eindringen in das eroberte Gebiet stossen, sind nicht die Gewalttaten oder Terror einzelner der Abessinier oder Gruppen von ihnen, sondern die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme, wie aus dem kürzlich veröffentlichten Bericht des Direktors der italienischen Wirtschaftskommission deutlich hervorgeht.

Oberst Lindbergh besucht Berlin

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Oberst Lindberghs Besuch erfolgt wie man jetzt erfährt, auf Grund einer persönlichen Einladung durch Luftfahrtsminister Generaloberst Göring. Lindbergh gedenkt am 22. Juli in seinem eigenen Flugzeug einzutreffen. Für die Zeit vom 23. bis 29. Juli ist ein umfangreiches Programm für amtliche Besuche und Besichtigungen verschiedener Flughäfen und Flugzeugwerke vorgesehen.

Ausnahmestand in Spanien verlängert Monarchisten verlassen die Cortes

Madrid, den 15. Juli (Transocean C.N.) „Der Ausnahmestand“ ist auf einen weiteren Monat verlängert worden, nachdem der Ständige Ausschuss der Cortes darüber abgestimmt hatte. 13 Vertreter der Volksfront überstimmten 5 Mitglieder der Rechtsparteien. Der frühere Erminister Portela Valladares enthielt sich der Stimme.

Die Sitzung begann mit einer Erklärung des Innenministers über die Gründe, warum die Regierung es für notwendig hält, den Ausnahmestand beizubehalten. Dann verlas der monarchistische Abgeordnete Graf Vallelano eine Erklärung, dass die Mitglieder „des nationalen Blockes“ endgültig beschlossen hätten, die Cortes zu verlassen, denn sie könnten nicht mit den Beschützern und moralischen Mitschuldigen der Mörder Calvo Sotelos zusammenarbeiten.

Politische Leidenschaften in Spanien

Madrid, den 15. Juli (Transocean C.N.) Die Beisetzung des Monarchistenführers Senor Calvo Sotelo der von Mitgliedern der Sturmabteilung der Polizei aus Rache für die Ermordung des Leutnants Castillo durch politische Gegner ermordet wurde, und die Beisetzung von de Castillo fanden hier gestern kurz nacheinander auf dem städtischen Friedhofe statt.

Da die Regierung Ruhestörungen befürchtete, verweigerte sie den Rechtsparteien die Erlaubnis den Monarchistenführer aufzubahren und bestimmten, dass die Totenfeierlichkeiten sich nur auf den Friedhof beschränken sollten. Obwohl die Behörden umfassende Massnahmen getroffen hatten, um Zusammenstösse zwischen den politischen Gegnern zu verhüten, ereignete sich ein Zwischenfall, als ein Auto mit Abgeordneten der Rechtsparteien auf dem Friedhofe eintraf. Leute der Linken Flügelgruppen warfen Steine auf das Auto und liessen die Abordnung nicht auf den Friedhof.

Der Generaldirektor der Polizei und viele andere hochgestellte Beamte nahmen an der Beisetzung des Leutnants de Castillo teil.

Dass zum mindesten ein Teil der Zivilgarden auf selten der Rechtsparteien steht, zeigte sich beim Eintreffen des früheren monarchistischen Bürgermeisters von Madrid, Graf de Vallelango, der auf dem Friedhof durch Mitglieder der Organisation, die während der Feier die Wache stellte, empfangen wurde. Die Zivilgarden begrüsst den früheren Bürgermeister stürmisch bei seinem Eintreffen an Sotelos Grabe.

Der Führer der katholischen Volksaktion, Senor Gil Pobles, der ebenfalls an Sotelos Beerdigung teilnahm, verkündete, dass er in der Cortes eine Aussprache über die Ermordung Sotelos fordern werde.

Die zwischen den Rechts- und Links-Parteien bestehende Spannung führte gestern in Madrider Vororten wieder zu Schiessereien, wobei drei Personen getötet, und eine grosse Anzahl schwer verletzt wurden.

Cholera-gefahr durch einen Betrunknen über Alexandrien heraufbeschworen

Alexandrien, den 15. Juli (Transocean C.N.) Ein betrunkener Matrose eines dänischen Schiffes verschaffte sich Eingang in das hiesige bakteriologische Laboratorium der Hafenverwaltung und zertrümmerte einen Glasbehälter mit Cholera-bazillen. Trotzdem das Ministerium für öffentliche Gesundheit erklärte, dass die Cholera-bazillen, die auf diese Weise gezüchtet sind, an der freien Luft schnell zugrunde

gehen, haben die Behörden strenge Vorsichts-massregeln gegen den Ausbruch einer Epidemie angeordnet. Mehr als 300 Personen, die mit dem Matrosen in Berührung gekommen waren, wurden sofort gegen Cholera geimpft. Unter diesen Leuten befinden sich Mitglieder des Laboratoriums, ägyptische und britische Polizeibehörden und ein Teil der Mannschaft des Schiffes „London“.

Wenn bis zum Donnerstag kein Cholerafall vorliegt, kann man die Angelegenheit auf sich beruhen lassen. Wenn sich jedoch Symptome dieser Krankheit zeigen, dann wird die gesamte Bevölkerung von Alexandrien unter Sonderbestimmungen gestellt werden müssen.

Riesenbrand in Bulgarien

Sofia, den 15. Juli (Transocean C.N.) Gestern nachmittag brach in der bulgarisch-mazedonischen Stadt Banske ein Feuer aus, das zuerst nur ein kleines örtliches Ereignis zu sein schien, sich aber später infolge des starken Windes zu einem riesigen Brand entwickelte. Der Schaden, der heute Morgen festgestellt wurde, beläuft sich auf nicht weniger als 15 000 000 Leva. Das Feuer begann in der Nähe einer Fabrik und verbreitete sich schnell. Die Feuerbrigaden kämpften heldenhaft, aber bevor das Feuer gelöscht wurde, waren 137 Häuser mit zahlreichen Häuten, Schuppen und Nebengebäuden in Asche gelegt.

Eine beträchtliche Anzahl von Vieh kam in den Flammen um, 700 Menschen wurden obdachlos. Unter den Umständen ist es ein wahres Wunder, dass der Verlust an Menschenleben nicht grösser ist, sechs Personen sind tot unter den Trümmern aufgefunden worden, drei davon Kinder und zwei Frauen. Es werden jedoch noch mehrere Kinder vermisst, sodass die Todeszahl vielleicht noch grösser sein wird.

Während der Nacht sandte die bulgarische Regierung einen Zug zur Hilfe der Obdachlosen. Mehr als 10000 Arbeiter aus der Nachbarschaft und mehrere Feuerwehren aus Sofia sind mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Russischer Gelehrter gestorben

Moskau, den 15. Juli (Transocean C.N.) Der Präsident der sowjetrussischen Akademie der Wissenschaften, Professor Alexander Karpinski, starb am Dienstag abend im Alter von 90 Jahren an Herzschlag. Professor Karpinski war in der ganzen Welt als ausgezeichnete Geologe und Paläontologe bekannt. Er war 50 Jahre Mitglied der Akademie, die Präsidentschaft in der Akademie hatte er noch seit der Zarenzeit inne.

Flugzeugunglück

Belgrad, den 15. Juli (Transocean C.N.) Sieben Personen wurden getötet, als ein Flugzeug der tschechoslowakischen Lufttransportgesellschaft „Aeropot“ kurz nach seinem Abflug von Laibach nach Belgrad abstürzte. Das Unglück erfolgte bei dichtem Nebel, der den Flugzeugführer darin hinderte, die Höhe richtig zu schätzen. So berührte das Flugzeug auf einer Höhe den Boden. 5 Fluggäste, darunter zwei Deutsche, der Flugzeugführer und der Funker waren sofort tot.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Leser!
Wirb für Deine
deutsche Zeitung!



Ihre Küche ist nur dann kühl und rein, wenn Sie einen elektrischen Küchenherd benutzen.

Mietsrate ist \$ 2.00 den Monat.

Elektrizitätsverbrauch beim Kochen ist 3 1/2 Cent die Einheit.

R. M. C.

Electricity Department
Verkaufsladen: Victoria Road 168, Telefon 33656

(Fortsetzung von Seite 3)

Die Olympischen Spiele

Flaggenschmuck während der Spiele

Berlin, den 15. Juli (Transocean C.N.) Eine vom Propagandaministerium ausgegebene Anordnung bestimmt, dass die öffentlichen Gebäude vom 1. - 16. August für die Olympischen Spiele Flaggenschmuck tragen sollen, während alle, welche dem Empfang oder der Abreise der Mannschaften dienen, vor und nach diesen Tagen Flaggen setzen können. Die an diesen Gebäuden zu hängenden Flaggen können deutsche Flaggen, olympische Flaggen und Flaggen der an den Spielen teilnehmenden Nationen sein. Im letzteren Falle kommt die griechische Flagge zuerst, dann folgen die Fahnen der anderen Nationen in alphabetischer Reihenfolge mit Deutschland als spieelleitender Nation als letzter.

Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen.
Wasch-Seifen.
Küchen-Seife.
Nelken-Seife.
Flüssige Metall-Politur.
Ölenglätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

HAIALAI
Agote spielt mit Handicap, Hernandes und Tomas spielen wieder.
Spiele 1 bis 8
1. Tomas 2. Olalde 3. Hernandez
4. Iriondo 5. Mandiola 6. Azcue
Spiele 9 bis 16
1. Artia 2. Aguinaga 3. Urizar
4. Ibarra 5. Navas 6. Agote
Jeanie und Bob tanzen allabendlich auf dem Forum Dachgarten
THE FASTEST SPORT IN THE WORLD

WE DEFY YOU
to solve this murder mystery! It's baffling, exciting, entertaining!
MOONLIGHT MURDER
with CHESTER MORRIS, MADGE EVANS, LEO CARRILLO, FRANK McHUGH, BENITA HUME, GRANT MITCHELL, Katharine ALEXANDER, J. CARROL NAISH

Phönix Tinte \$ 2.00 per Liter
Pelyang Press, Tientsin-Peiping

EMPIRE THEATRE
Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr
James Cagney in „Picture Snatcher“
Ein Warner Bros. Film mit Alice White und Ralph Bell
Er kennt die Frauen!
Sehen Sie den fröhlichen Jim
Packend, Lachen, Aufregung
Liebe . . .